Neue Lagriiden und Alleculiden aus Niederländisch Indien

von

F. BORCHMANN,

(Hamburg).

Das Material zu den vorliegenden Beschreibungen wurde mir von Herrn J. B. Corporaal in Amsterdam übergeben und stammt fast ausschliezlich aus den Sammlungen, welche die Herren F. C. Drescher, J. Z. Kannegieter, A. Koller und H. Lucht in Niederländisch Indien zusammengebracht haben. Die Typen befinden sich im Zoologischen Museum in Amsterdam und in meiner Sammlung.

LAGRIIDAE :

1. **Lagria dubiosa** n. sp. Länge ; 8,5—9 mm. — Wenig gestreckt, gewölbt, mäszig glänzend ; pechschwarz bis schwarz mit leichtem blauen Schimmer, Schienen, Tarsen und Fühler zuweilen etwas heller, Oberlippe oft braun ; ziemlich lang, mäszig dicht, weisz, halb abstehend behaart. Kopf mit ziemlich dichten, groben Augenpunkten ; Oberlippe quer herzförmig, tief ausgeschnitten ; Clypeus stark quer, verengt, stark halbkreisförmig ausgerandet, von der Stirn durch eine scharfe fast gerade Querlinie getrennt ; Stirn gewölbt, zwischen den Augen meist mit einer kleinen glatten Stelle ; Schläfen normal ; Hals oben breit abgeschnürt ; Mundteile gewöhnlich ; Stirnabstand der Augen beim Männchen weniger als ein Durchmesser, beim Weibchen etwas mehr ; Fühler ziemlich dünn, nach auszen sehr wenig dicker, fast fadenförmig, die Schultern überragend, 3. Glied deutlich länger als das 4., Glieder vom 5. ab bedeutend kürzer, unter sich ziemlich gleich, 11. beim ♂ leicht gebogen, schräg zugespitzt, fast so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder zusammen, beim ♀ Fühler kürzer, Endglied kaum so lang wie die 3 vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild länger als breit, wenig breiter als der Kopf mit den Augen, hinter der Mitte am breitesten, Seiten zwischen der grösten Breite und der Basis beträchtlich eingeschnürt, Scheibe dicht und ziemlich grob, stellenweise etwas querrunzelig punktiert, von der Einschnürung jederseits schräge gegen die Basis eingedrückt, Basishälfte mit schwacher Mittellinie, Basis ziemlich schmal ge-

randet, Ecken breit vorstehend, Basis fast gerade, wenig breiter als der Apex, Vorderecken kurz verrundet, beim ♀ Halsschild etwas kürzer. Schildchen zungenförmig, sehr fein, sehr dicht punktiert, Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, ziemlich gewölbt, nach hinten deutlich erweitert, dicht, ziemlich stark, etwas querrunzelig punktiert; Schultern beulig gefaltet; Epipleuren normal; Spitzen zusammen gerundet. Beine gewöhnlich, Schienen wenig gebogen; Metatarsus der Hinterfüsze wenig kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

7 Männchen und Weibchen von Java: G. Slamat. 11. — 13. VII. 1925, 10—13. X 1925; G. Oengaran X. 1906, VI. 1908, G. Tjerimai XI. 1906, alle leg. Drescher, und Nederl. Indië, A. Koller leg.

Die Art hat grosze Ähnlichkeit mit *L. Blairi* Bm., ist aber kleiner und abweichend gefärbt. Bei *L. Blairi* ist das 3. Fühlerglied nicht länger als das 4., und ihr Halsschild ist in der Mitte der Länge nach viel feiner und viel weitläufiger punktiert.

2. **Lagria curticollis** n. sp. Länge: 7—8,5 mm. — Oval, stark gewölbt, mäszig glänzend; lang, dicht, abstehend weisz behaart; Unterseite mehr oder weniger dunkelbraun, Vorderkörper, Fühler, Beine und Schildchen gelbbraun, Flügeldecken schwarz mit sehr schwachem blauen Schimmer, Kopf mäszig dicht, ziemlich seicht und mäszig stark punktiert; Oberlippe stark querherzförmig; Clypeus stark quer, nach vorn verengt, breit und tief ausgerandet, von der Stirn durch eine feine, wenig gebogene Linie abgesetzt; Stirn vorn flach eingedrückt, zwischen den Augen ein undeutliches Grübchen; Schläfen so lang wie ein Auge; Hals oben breit abgeschnürt. Mundteile normal; Augen stark gewölbt, grosz, wenig ausgerandet, beim ♂ Stirnabstand $^2/_3$ Durchmesser, ♀ ein Durchmesser; Fühler ziemlich schlank, nach auszen kaum verdickt, überragen die Schultern, 3. und 4. Glied gleich, folgende Glieder wenig kürzer, alle länger als an der Spitze breit, beim ♂ Endglied schwach gebogen, an der Innenseite breit und flach ausgeschnitten, fast so lang wie die 4 vorhergehenden Glieder zusammen, beim ♀ etwas kürzer als die 3 vorhergehenden zusammen. Halsschild kaum so lang wie breit, breiter als der Kopf mit den Augen, am breitesten nahe dem Apex, dicht und ziemlich fein punktiert, zwischen Mitte und Basis schwach quer eingedrückt, Seiten vor der Basis leicht breit ausgerandet, Apex nicht erkennbar, Basis schmal gerandet und in der Mitte etwas eingedrückt, beim ♀ Halsschild bedeutend kürzer, weniger gewölbt, gröber punktiert, Basisrand breiter, Scheibe oft mit schwacher, glatter Mittellinie. Schildchen zungenförmig, dicht und fein punktiert. Flügeldecken etwas bauchig gewölbt, doppelt so breit wie die Halsschildbasis, allmählich und gerundet bis zum Anfang

des letzten Drittels erweitert, stark, dicht, etwas querrunzelig punktiert; Schultern, Epipleuren und Spitzen normal. Beine ziemlich dünn, sehr lang, ziemlich dicht, halb abstehend beborstet, Schienen leicht gebogen, Metatarsus der Hinterfüsze kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

6 Exemplare (♂♂ und ♀♀) von Java; G. Slamat. 16. VIII. 1925, 10.—13. X. 1925, G. Patoeha VIII. 1916, alle Tiere von Drescher gesammelt.

Die Art ähnelt der *L. Blairi* Bm.; aber diese ist weit weniger gewölbt und schmäler; die Runzelung der Flügeldecken ist viel gröber; Beine und Fühler sind schwarz. Das Fühlerendglied des Männchens ist kürzer und innen nicht ausgerandet.

Von *L. dubiosa* m. unterscheidet sie sich durch die viel breitere Form und andere Färbung. *L. hirticollis* Bm. hat viel feiner punktierten, glänzenden Halsschild. Ihre Unterseite und Beine sind schwarz. *L. inflata* Bm. hat dieselbe Form, ist aber ganz schwarz mit blauem Scheine auf den Flügeldecken; die Vorderschienen des ♂ sind innen ziemlich stark gezähnt.

3. **Lagria batoensis** n. sp. Länge: 8 mm. — Ziemlich gestreckt, mäszig gewölbt, mäszig glänzend; lang, mäszig dicht, schräg abstehend weisz behaart, Halsschild doppelt behaart, lang abstehend und kurz und anliegend, nach der Mitte gekämmt; Brust und Hinterleib dunkelbraun, Vorderkörper, Beine und Schildchen gelbbraun, Fühler gegen die Spitze mehr oder weniger dunkel, Flügeldecken schwarz mit violettem Scheine. Kopf mit dichten groben Augenpunkten; Oberlippe und Clypeus quer, letzter tief ausgerandet: Augenabstand ein Durchmesser; Hals stark abgeschnürt; Fühler überragen die Schultern, 3. und 4. Glied gleich, alle Glieder mit Ausnahme des 2. länger als breit, 11. nicht ganz so lang wie die 3 vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild breiter als der Kopf mit den Augen, etwas länger als breit, nach vorn schmäler, vor der Mitte eingeschnürt, mit sehr dichten mittleren Augenpunkten, leicht querrunzelig, Apex ungerandet, Basis ziemlich schmal gerandet, Ecken nicht vorstehend, Scheibe von der Einschnürung her quer eingedrückt, Vorderecken verrundet. Schildchen zungenförmig, sehr dicht fein punktiert. Flügeldecken an der Basis nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, gegen die Spitze schwach erweitert, im 1. Viertel sehr schwach breit quer eingedrückt, grob und dicht punktiert und stark querrunzelig, Naht stärker behaart; Schultern, Epipleuren normal, Spitzen zusammen verrundet; Beine normal, sehr lang beborstet.

3 ♀♀ von den Batoe-Inseln: Poeloe Tello VIII. 1896, Kannegieter leg.

Die Art unterscheidet sich von *L. Blairi* Bm. durch die viel gröber punktierten und stärker quergerunzelten, violetten

Flügeldecken, die hellen Beine und den anders geformten Halsschild.

4. **Cerogria hemichlora** Fairm. var. **divisa n.** Diese Varietät hat dunkelbronzefarbige oder nichtmetallisch schwarze Flügeldecken. Meist ist der Halsschild länger als breit ; das Fühlerendglied der Männchen ist etwas länger als bei der Stammart von Sumatra. Diese Tiere sind durchweg kleiner und schwächer.

13 Exemplare von Java : G, Slamat. V. 1917, V. 1925, VI. 1925, VII. 1925, VIII. 1916, 11. — 13. VII. 1925. Alle Tiere sind gesammelt von Herrn Drescher.

5. **Heterogria cyanipennis** n. sp. Länge : 6—7 mm. — Form gewöhnlich ; ziemlich stark glänzend ; undicht, lang, halb anliegend, greis behaart ; Flügeldecken schwarz mit blauem Scheine. Vorderkörper hell gelbbraun, Mittel-und Hinterbrust und Abdomen dunkel braun bis schwarz, Beine und Fühler hell gelbbraun, Taster dunkelbraun. Kopf normal, mit starken, dichten Augenpunkten ; Oberlippe quer, wenig ausgerandet, lang beborstet ; Clypeus stark quer, gewölbt, vorn breit ausgerandet, von der Stirn durch eine scharfe, gebogene Linie abgesetzt ; Stirn flach ; Schläfen allmählich verengt, fast so lang wie ein Auge ; Hals deutlich abgeschnürt ; Taster normal, Fühler kräftig, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, nach auszen schwach verdickt, schnurförmig, 3. Glied doppelt so lang wie das 2., so lang wie das 4., etwas dünner, folgende Glieder kürzer, 9. und 10. schwach quer, 11. gebogen, stumpf, schräg zugespitzt, so lang wie die 3 vorhergehenden Glieder zusammen ; im Weibchen Fühler etwas kürzer, dünner, Endglied so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammen ; Augen grosz, stark gewölbt, Stirnabstand etwas mehr als ein Durchmesser, beim ♀ fast 2. Halsschild stark quer, breiter als der Kopf mit den Augen, mäszig gewölbt, grob und etwas undicht punktiert, Basismitte oft etwas niedergedrückt, gröszte Breite nahe dem Vorderrande, Apex und Basis ziemlich breit und aufgebogen gerandet, Seitenrand deutlich. Schildchen hell oder dunkel, zungenförmig, glatt. Flügeldecken nach hinten etwas erweitert, mit groben Punktstreifen, die gegen die Spitze feiner werden ; Zwischenräume kaum gewölbt, ziemlich dicht, fein, querrunzelig punktiert ; Schultern und Epipleuren normal, Spitzen zusammen gerundet. Schienen sehr wenig gebogen, lang weisz behaart ; Metatarsus der Hinterfüsze so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

5 Exemplare von Java : G. Slamat. V., 16. VIII und 11. — 13. X. 1925 ; G. Galoenggoeng VII. 1919. Alle Tiere sind von Herrn Drescher gesammelt.

H. atra Bm. von Borneo ist, abgesehen von der ganz schwarzen Färbung, der neuen Art sehr ähnlich ; aber bei *atra* ist der Halsschild lange nicht so stark quer, bedeutend

stärker und dichter punktiert und stellenweise Querrunzeln bildend.

Das 3. Fühlerglied ist länger, und der Metatarsus der Hinterfüsze ist länger als die folgenden Glieder zusammen.

Ein Tier von Java : G. Kloet II. 1918, Drescher leg. stimmt mit der neuen Art in allen übrigen Merkmalen vollkommen überein, ist aber vollständig glänzend schwarz. Ich benenne diese Abart *melaena* var. nov.

6. **Sora Luchti** n. sp. Länge : 18 mm. — Mäszig gestreckt, gewölbt, ziemlich glänzend ; pechschwarz ; nicht dicht, lang, abstehend schwarz beborstet. Kopf etwas länger als der Durchmesser durch die Augen, mäszig dicht, ziemlich grob punktiert, Endglied der Kiefertaster lang messerförmig ; Oberlippe quer herzförmig, vorn nicht ausgerandet, Mitte der Länge nach breit eingedrückt, grob und fein punktiert, sehr lang beborstet ; Clypeus quer, Gelenkhaut hell, breit, vorn breit ausgerandet, von der Stirn durch einen scharfen breiten Eindruck getrennt ; Stirn zwischen den Augen schmal der Länge nach eingedrückt, die Rinne setzt sich über den Scheitel bis zur Halsabschnürung fort ; Augen sehr grosz, stark gewölbt, wenig ausgerandet, Stirnabstand ¼ Durchmesser ; Fühler erreichen die Körpermitte, Glieder sehr lang dreieckig, 1. Glied fast 3 mal so lang wie an der Spitze breit, dick und lang, 2. $^1/_3$ so lang, 3. so lang wie das 1., 4. wenig kürzer, 11. etwas gebogen, zugespitzt, länger als die 3 vorhergehenden Glieder zusammen ; Schläfen sehr kurz ; Hals oben stark abgeschnürt. Halsschild ¼ länger als breit, etwas breiter als der Kopf mit den Augen, gröszte Breite am Anfang des letzten Viertels, grob, undicht, ungleichmäszig punktiert, in der 2. Hälfte mit flacher breiter Längsfurche, Apex fein, Basis breit und aufgebogen gerandet, Seiten nach der Basis zu verengt, Vorderecken verrundet, Basisecken vorstehend. Schildchen zungenförmig, mit Längsfurche. Flügeldecken mäszig gewölbt, nach hinten wenig erweitert, vom Anfang des letzten Drittels an verengt, Punktstreifen grob, vertieft, Punkte dicht, gegen die Spitze viel feiner ; Zwischenräume gewölbt, die ungeraden mit je einer etwas undichten, ziemlich groben Borstenpunktreihe, fein und spärlich querrunzlig ; Schultern normal ; Epipleuren schmal, kaum punktiert, hinten vertieft, fast vollständig ; Spitzen schwach vorgezogen, sehr kurz einzeln gerundet ; Seiten der Brust grob und dicht, Abdomen an den Seiten ziemlich stark punktiert, letztes Segment kurz gerundet. Beine lang, Spitze der Hinterschenkel den Hinterrand des 4. Segments erreichend, Vorderschienen etwas gebogen, Vorderschenkel etwas keulig, nahe der Spitze innen und auszen mit einer ziemlich groszen helleren Blase, die innere am gröszten, Schenkel sehr fein und spärlich punktiert, unbehaart ; Schienen an den Seiten und hinten stärker und dichter, lang fuchsrot behaart ; Füsze lang beborstet,

Hinterfüsze ¾ der Schiene, Metatarsus fast so lang wie folgenden Glieder zusammen.

Ein Männchen von Z. W. K. Sumatra: Boekit Gabah II. 1919, leg. H. Lucht. Ich benenne diese Art zu Ehren ihres Entdeckers. Von den Arten gleicher Grösze unterscheidet sie sich durch die abweichende Färbung und die Flügeldeckenbildung. *Nem. nucea* Fairm. var. *funeraria* Fairm. hat andere Fühlerbildung. Ihr 2. Fühlerglied ist nicht kürzer als die Hälfte des 3. In der neuen Art ist das 3. Glied fast 4 mal so lang. Bei *funeraria* ist der Halsschild oval mit erweiterter Basis, die Scheibe punktuliert und die Flügeldeckenspitzen sind „sat obtusa".

7. **Casnonidea verticalis** n. sp. — Länge: 11—12 mm. — Länglich, gewölbt, stark glänzend, sehr sparsam beborstet; gelblich rot, Schienenspitzen, Füsze und Fühler mit Ausnahme der 2 Grundglieder schwarz, Flügeldecken stark glänzend schwarzblau mit violettem Schimmer. Kopf kurz, mit Grundskulptur; Oberlippe nicht, Clypeus vorn kräftig ausgerandet, von der Stirn durch eine tiefe, scharfe, schwach gebogene Furche abgesetzt; Stirn und Scheitel stark aufgetrieben (vielleicht nur beim ♀ !) gewölbt, Scheitel mit langer, tiefer Längsfurche, hinten steil; Hals sehr stark abgesetzt: Augenabstand grosz; Schläfen äuszerst kurz; Fühler kräftig, Grundglied so lang wie das 3., 2. Glied schwach quer, 3. und 4. gleich; Glied 11 etwas gebogen, kaum so lang wie Glied 9 und 10 zusammen. Halsschild viel breiter als der Kopf, ¼ breiter als lang, stark gewölbt, unpunktiert und glänzend, nach vorn stark erweitert, Seiten wenig gebogen, gröszte Breite nahe der Spitze, Basisrand oben furchenartig abgesetzt, breit und aufgebogen gerandet, Vorderrand äuszerst schmal, Basisecken breit. Schildchen zungenförmig, glatt. Flügeldecken hinter dem 1. Viertel flachgedrückt, mit tiefer Schulterfurche, Punktstreifen sehr fein und nicht eingedrückt; Zwischenräume flach, 3. und 5. mit je 1 Punkt nahe der Basis, 7. mit 2 Punkten an der Basis und 1 hinter der Mitte, 9. mit einem Schulterpunkt und 2 an der Spitze, die Punkte sind sehr fein; Naht gegen die Spitze stark gewölbt; Spitzen gewölbt, glatt, zusammen abgerundet; Epipleuren glatt, mit 1 Borstenpunkt am Rande am Beginn des letzten Viertels. Unterseite stark glänzend, nur die Seiten der Brust ziemlich fein und undicht punktiert. Analsegment ziemlich lang und an den Seiten ausgerandet. Beine mittel, Schenkel höchst fein und spärlich punktiert, Hinterschenkelspitze den Hinterrand des 4. Segments erreichend; Schienen wenig gebogen; Hinterfüsze etwas kürzer als die Schienen, Metatarsus kürzer als die folgenden Glieder zusammen. Prosternalfortsatz nach hinten nicht verlängert, stumpf, senkrecht.

2 ♀♀ von S. Neu-Guinea: Noordrivier IX. 1909 und Heuvel-Bivak XI. 1909, 750 m, gesammelt von Lorentz; 1 ♀

im Museum Amsterdam, S. Neu-Guinea, Perameles-Bivak, Versteeg 1912—13. 1 ♀ von Deutsch Neu-Guinea : Lordberg 8, XII, 1912, Kaiserin-Augustaflusz-Expedition (Bürgers) im Zool. Museum in Berlin. Die Art ist vielleicht sehr nahe der *Nemostira semiviolacea* Pic ; aber bei dieser sind die Schenkel nur mehr oder weniger testaz, der Kopf etwas weniger breit als der undeutlich punktierte Halsschild.

8. **Casnonidea finitima** n. sp. — Länge : 12 ½ mm. — Länglich, gewölbt, stark glänzend, sehr spärlich beborstet ; hellrötlich gelb, Fühler gelb, oder in der Mitte schwarz mit hellem Endgliede, Halsschild etwas dunkler rötlich gelb, Flügeldecken dunkelblau. Kopf kurz, fast glatt, Oberlippe und Clypeus vorn ausgerandet, spärlich beborstet ; Clypeus durch eine gebogene Furche abgesetzt ; Stirn flachgedrückt, mit 2 nach hinten convergierenden Eindrücken ; Scheitel der Länge nach stark eingedrückt ; Hals stark abgeschnürt ; Schläfen kurz, gerundet. Augenabstand 1 Durchmesser oder mehr, Augen stark ausgerandet, Innenseite der Augen nach vorn convergierend ; Fühler kräftig, die Körpermitte erreichend, 2. Glied so lang wie breit, 3. und 4. Glied gleich, 10. schwach quer (♂) oder so lang wie breit (♀), Endglied beim ♂ fast so lang wie die 6, beim ♀ wie die 3 vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild viel breiter als der Kopf, so lang wie breit, Seiten fast kreisformig gebogen, Scheibe glatt. Vorderrand äuszerst fein, Basis breit und aufgebogen gerandet. Schildchen zungenförmig, glatt. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, etwas flach, mit kräftigen Punktstreifen, Punkte in den Streifen rund und dicht, gegen die Spitze feiner ; Zwischenräume oben leicht, an den Seiten und in der Spitze stärker gewölbt. 1. Zwischenraum mit 10 Borstenpunkten über die ganze Länge, 3. mit 8, 5. mit 1 an der Schulter, 1 in der Mitte und 2 an der Spitze, 7. mit Schulterpunkt und 1 Punkt vor der Spitze, 9. mit 7 Punkten hinter der Mitte ; Spitzen zusammen abgerundet ; Epipleuren glatt, die hintere Hälfte ausgehöhlt. Unterseite an den Seiten ziemlich fein punktiert ; Analsegment kurz, breit, an den Seiten sehr schwach ausgerandet ; Beine mittel, Hinterschenkelspitze den Hinterrand des 4. Segments überragend, Schenkel sehr fein und sparsam punktiert ; Schienen dicht und kurz behaart. Hinterfüsze viel kürzer als die Schienen. Metatarsus etwas länger als die 2 folgenden Glieder zusammen ; Prosternalfortsatz verhältnismäszig schmal, hinten nicht verlängert, senkrecht, stumpf.

1 ♂ von N. O. Sumatra : Tebing-tinggi in meiner Sammlung ; 1 ♀ von Deli (Dr. Martin) im Zool. Museum in Berlin.

Die Art bildet mit *semiviolacea* Pic und einigen anderen eine Gruppe und zeichnet sich durch das lange Fühlerendglied und die kräftigen Punktstreifen aus.

9. **Casnonidea Kolleri** n. sp. Länge : 14,5—15,5 mm. —

Mäszig gestreckt, gewölbt, mäszig glänzend; schwarz; undicht, mäszig lang, abstehend weisz behaart. Kopf so lang wie breit, grob und nicht sehr dicht punktiert; Oberlippe quer, nicht ausgerandet; Clypeus stark quer, breit und flach ausgerandet, von der Stirn durch eine gebogene, scharfe und tiefe Querfurche getrennt; Stirn und Scheitel der Länge nach eingedrückt; Endglied der Kiefertaster messerförmig, der Lippentaster beilförmig; Augen stark gewölbt, wenig ausgerandet, Stirnabstand etwa ½ Durchmesser; Schläfen kaum halb so lang wie ein Auge; Hals oben sehr tief und scharf abgeschnürt; die kräftigen Fühler überragen weit die Schultern, 3. und 4. Glied gleich, folgende Glieder wenig dicker, wenig kürzer, alle viel länger als breit, 11. wenig gebogen, stumpf zugespitzt, etwas länger als die 2, beim ♂ so lang wie drei vorhergehenden Glieder zusammen. Halsschild etwas glockenförmig, breiter als der Kopf mit den Augen, gröszte Breite nahe der Spitze, nahe der Basis mit unterbrochener feiner Mittellinie, grob und undicht punktiert, Seiten vor der Basis kräftig eingezogen, Basisecken stark vorstehend, Apex ungerandet, Basis breit und aufgebogen. Schildchen zungenförmig, glatt, mit feiner punktierter Mittellinie, die bei einem Ex. fehlt. Flügeldecken an der Basis doppelt so breit wie die Halsschildbasis, stark gewölbt, nach hinten wenig erweitert; Punktstreifen stark, wenig vertieft, Punkte dicht, vorn grob, hinten fein; Zwischenräume gewölbt, mit zahlreichen, hinten dichteren Borstenpunkten, unregelmäszig und leicht querrunzelig; Schultern stark beulig, Epipleuren schmal, skulptiert wie die Decken, eben vor der Spitze endigend; Spitzen zusammen gerundet. Unterseite glänzender, Brust etwas querrissig, Seiten grob und ziemlich dicht, Abdomen viel feiner punktiert, letztes Segment abgerundet, Prosternalfortsatz oben ziemlich breit, nicht gerandet, hinten steil; Beine nicht dick, grob punktiert, lang behaart; Schienen fast gerade; Metatarsus der Hinterfüsze etwas kürzer als die folgenden Glieder zusammen.

3 Exemplare von Nederl. Indië (Koller leg.) und Java: Kendeng-Gebirge XII. 1922, H. Lucht leg.

Von den Fairmaireschen Casnonidea-Arten unterscheidet sich die neue Art durch ihre Grösze, ihre schwarze Färbung und ihre Flügeldeckenskulptur. *C. holomelaena* Fairm. ist weit kleiner. Ihr Kopf ist breiter als der Halsschild; ihre Oberlippe ist in der Mitte eingedrückt; ihre Fühler haben eine helle Spitze. Die Flügeldeckenspize zeigt einen scharfen Nahtwinkel, und ihre Zwischenräume sind glatt.

ALLECULIDAE.

1. **Allecula filum** n. sp. Länge: 12—13 mm. Sehr gestreckt und schmal; rotbraun, Beine, Bauch und Epipleuren, Mundteile und Fühler viel heller; mäszig glänzend, ziemlich

dicht, nicht sehr lang, fast anliegend, gelblich behaart, Unterseite spärlicher und kürzer. Kopf ziemlich dicht und kräftig punktiert; Oberlippe grosz, wenig ausgerandet, beborstet, gegen die Basis verengt; Clypeus von der Stirn scharf abgesetzt; Endglied der Kiefertaster dreieckig, der Lippentaster klein, dreieckig; Fühler die Körpermitte überragend, dünn, fadenförmig, Glieder nach aussen wenig kürzer, Endglied etwas kürzer als das 10., etwas gebogen, 3. und 4. gleich; Augen grosz, Stirnabstand weniger als ½ Durchmesser, kräftig ausgerandet; Schläfen sehr kurz, plötzlich verengt. Halsschild so lang wie breit, etwas flach, grob und dicht punktiert, mit breiter flacher Mittelrinne, Basis flach doppelbuchtig, schmal gerandet, Seiten fein herabgebogen gerandet, nach vorn verengt, fast gerade, Vorderrand etwa halb so breit wie die Basis, sehr fein gerandet, schmäler als der Kopf mit den Augen. Schildchen fast glatt. Flügeldecken breiter als die Halsschildbasis, etwa 4 mal so lang wie der Halsschild, nach hinten kräftig verengt, mit starken Punktstreifen, in der Mitte hinter dem Schildchen der Länge nach etwas niedergedrückt; Schultern kräftig; Punkte in den Streifen gegen die Spitze viel schwächer; Zwischenräume gewölbt, fein, nicht dicht punktiert; Spitzen einzeln kurz gerundet; Epipleuren schmal, vorn ausgehöhlt, mit groben Punkten, vor der Spitze schwindend; Unterseite besonders an den Seiten ziemlich grob, Hinterleib feiner punktiert und das 1. bis 3. Segment an den Seiten mit breiten flachen Eindrücken, letztes Segment beim ♂ schwach ausgerandet; Beine lang, fein punktiert und behaart, Oberschenkel schwach keulig, Schienen fast gerade, Vorderschienen beim ♂ am Ende des 1. Drittels mit ganz schwacher zahnartiger Erhabenheit; Tarsen verhältnismäszig kurz, 3. und 4. Glied der Vorder- und Mitteltarsen, 3. der Hintertarsen lappenartig erweitert.

2 Exemplare von Java: Tjibodas 1400 m 1923, gesammelt von Dr. Karny; ein Stück von Sumatra: Bukit Gabah, im Febr. 1919 gesammelt von H. Lucht.

Die Art ist durch ihre auffallend schmale Gestalt von allen übrigen Arten leicht zu unterscheiden. Sie ist nahe verwandt mit *A. cuneipennis* Mäkl., aber abweichend gefärbt und viel schmäler. Von der Gattung *Asticostena* weicht sie durch die Bildung des Mesosternums ab.

2. **Allecula tortipes** n. sp. Länge: 11 mm. — Stark gestreckt, ziemlich glänzend, mäszig gewölbt; lang, halb anliegend, ziemlich dicht gelbbraun behaart; dunkelbraun, Beine mit Ausnahme der 2. Schenkelhälfte, Fühler und Taster gelbbraun, Flügeldecken dunkel rotbraun. Kopf ziemlich stark und sehr dicht punktiert; Oberlippe gelbbraun, stark querherzförmig; Clypeus quer, nach vorn nicht verengt, vorn gerade, von der Stirn breit und undeutlich abgesetzt; Stirn

eingedrückt ; Schläfen sehr kurz ; Endglied der Kiefertaster nach innen und auszen gleich breit ; Augen normal, Stirnabstand ½ Durchmesser ; Fühler fadenförmig, so lang wie die Flügeldecken, 2. Glied so lang wie breit, 3. fast 4 mal so lang, 4. fast doppelt so lang wie das 3., folgende Glieder dünner, weinig länger, vom 8. an schwach gebogen, 11. am dünnsten, spitz. Halsschild so lang wie breit, an der Basis doppelt so breit wie der Kopf mit den Augen, mäszig gewölbt, mit dichten, ziemlich groben Augenpunkten, Seiten bis zum Anfang des 2. Drittels fast parallel, dann gerundet verengt, Apex $^2/_3$ der Basis, ungerandet, Basis fein gerandet, leicht zweibuchtig, Scheibe mit undeutlicher Mittelfurche, Basiseindrücke breit und undeutlich, Basisecken rechtwinklig. Schildchen kurz zungenförmig, fast glatt. Flügeldecken etwa ¼ breiter als der Halsschild, 3 mal so lang wie an der Basis breit, von den Schultern ab allmählich gerundet verengt, mit starken, wenig vertieften Punktstreifen, Punkte dicht, nach hinten viel feiner ; Zwischenräume wenig, an der Spitze viel stärker gewölbt, ziemlich dicht, fast reihig punktiert, Punkte wenig feiner als die Punkte in den Streifen ; Schultern und Epipleuren normal, Spitzen sehr kurz einzeln gerundet. Beine mittel ; Vorderschenkel dick, keulig, Vorderschienen gebogen, abgeplattet, innen breit ausgehöhlt, hinter der Mitte ein breiter stumpfer Zahn, auf der Innenkante ein breiter stumpfer, nach innen gerichteter Zahn nahe der Spitze, die andern Schienen fast gerade. Lappung der Füsze : 1. — 4., 3. und 4., 3. Glied lappig erweitert. Hinterfüsze $^2/_3$ der Schiene. Letztes Segment sehr breit flach eingedrückt. 2 ♂♂ von Westküste Sumatras : Boekit Gabah II. und III. 1919, H. Lucht leg. Die neue Art ist der *A. annulata* Mäkl. ähnlich, mit der sie Färbung und Behaarung gemeinsam hat ; aber *A. tortipes* ist schlanker, hat viel stärker und dichter punktierten Halsschild und im männlichen Geschlecht ganz abweichende Bildung der Vorderschienen. Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sind viel gröber punktiert.

3. **Cistelomorpha quadrinotata** n. sp. Länge : 10 — 11 mm. Verhältnismäszig schlank ; mäszig glänzend ; äuszerst fein hell behaart ; hell bräunlichgelb, äuszerste Spitze der Schenkel, Schienen und Füsze, Fühler mit Ausnahme der 2 Grundglieder, Taster und Kieferspitze, ein Längsfleck über 4 Zwischenräume an der Schulter und ein nach innen und vorn schräger Querfleck am Anfang des letzten Viertels über mindestens 6 Zwischenräume, der weder Rand noch Naht berührt, schwarz, letzte 2 Segmente dunkel. Kopf ziemlich dicht, nicht stark punktiert ; Oberlippe flach quer eingedrückt, leicht quer, vorn breit und seicht ausgerandet ; Clypeus gewölbt, fast so lang wie breit, von der Stirn durch eine tiefe, gebogene, scharfe Linie getrennt ; Stirn gewölbt, Scheitel mit schwarzem Fleck ; Schläfen fast ganz geschwun-

den ; Endglied der Kiefertaster lang, schmal, gegen die Spitze etwas erweitert und schräg abgestutzt ; Augenabstand $^2/_3$ Durchmesser ; Fühler die Körpermitte nicht erreichend, 3. Glied wenig länger als das 4., folgende Glieder sehr wenig länger, ll. so lang wie das 10., stark ausgerandet ; Hals stark abgeschnürt. Halsschild halb so lang wie breit, mäszig gewölbt, sehr dicht, ziemlich fein punktiert, allseitig deutlich gerandet, Basisgruben seicht, Seiten bis zur Mitte sehr wenig erweitert, dann etwas eckig verengt, Basisecken kurz gerundet rechtwinklig. Vorderecken fast ganz verrundet. Schildchen spitz, sehr dicht, sehr fein punktiert. Flügeldecken mit normaler Skulptur, wenig breiter als die Halsschildbasis, die vertieften Punktstreifen fein und dicht punktiert, Zwischenräume schwach, gegen die Spitze und an den Seiten etwas stärker gewölbt, äuszerst dicht, fein, leicht querrunzelig punktiert ; Schultern und Epipleuren normal, Spitzen kurz einzeln gerundet. Unterseite und Beine gewöhnlich ; Schienen sehr wenig gebogen ; Hinterfüsze wenig kürzer als die Schiene. 2 Exemplare von Java : G. Kloet XI. 1917, Drescher leg.

Die Art ist mit C. *atropyga* Pic verwandt ; aber diese ist einfarbig hell mit Ausnahme des letzten Hinterleibsringes und der Fühler. Sie hat ein viel längeres 3. Fühlerglied und ist weniger gestreckt.

4. **Cistelomorpha basalis** n. sp. Länge 12 — 13 mm. Form gewöhnlich ; mäszig glänzend ; sehr dicht, wenig lang, fast anliegend weisz behaart ; Halsschild und Brust, das letzte Hinterleibssegment, Schienen und Füsze, Kopf mit Ausnahme der Oberlippe und des Clypeus, Fühler, Halsschild und die Flügeldeckenbasis mit undeutlicher Grenze vom Anfang des 2. Drittels vom Rande her schräg zum Anfang des 2. Fünftels der Naht schwarz, der übrige Teil der Flügeldecken, die Schenkel, 2 — 3 Grundglieder der Fühler hell rötlichgelbbraun, Abdomen gelb. Kopf gestreckt dicht und ziemlich stark punktiert : Oberlippe quer, flach, vorn wenig ausgerandet, beborstet ; Clypeus wenig quer, schwach verengt, vorn sehr breit bogenförmig ausgerandet, von der Stirn durch eine breite, gebogene Furche getrennt ; Stirn gewölbt, mit undeutlicher Mittellinie ; Schläfen sehr kurz ; Hals dick, sehr undeutlich abgeschnürt, sehr dicht, ziemlich fein, längsrunzelig punktiert ; Endglied der Kiefertaster lang und sehr schmal beilförmig ; Fühler ziemlich kräftig, die Körpermitte erreichend, Einzelglieder schwach dreieckig, 3. Glied um die Hälfte länger als das 4., 4. — 6. am stärksten dreieckig, folgende schmäler, nicht kürzer, 11. so lang wie das 10., seitlich ausgerandet ; Augen stark gewölbt, wenig ausgerandet, Abstand fast 2 Durchmesser. Halsschild wenig gewölbt, fast halbkreisförmig, äuszerst dicht körnig punktiert, Basis 2 mal gebuchtet, Eindrücke schwach, alle Seiten fein

gerandet. Schildchen zungenförmig, sehr dicht punktiert und behaart. Flügeldecken stark gewölbt, nach hinten sehr wenig erweitert, Punktstreifen ziemlich fein, deutlich vertieft und eigenartig verbunden, 2. und 3. in der Mitte unterbrochen und verbunden, beide hinten stark nach auszen gebogen, divergierend, 4. und 5. endigen frei im letzten Drittel, der 6. verbindet sich vor der Spitze mit dem 3., die übrigen endigen vor der Spitze, welche weitläufig und unregelmäszig skulptiert ist, 2. und 4. nahe ihrem Ende oft doppelt; Zwischenräume ziemlich stark gewölbt, sehr dicht, fein punktiert und etwas grob querrunzelig; Schultern und Epipleuren normal; Spitzen kurz einzeln gerundet. Unterseite sehr dicht und fein punktiert, fast seidenartig behaart; Beine gewöhnlich, Schenkel sehr dicht und fein punktiert und behaart; Schienen fast gerade, dicht, kurz, steif behaart; Hinterfüsze $^3/_4$ der Schiene.

5 Exemplare von Java: Kawi V. 1918 und VII. 1919, Drescher leg. Davon 2 in meiner Sammlung. Die Art ist durch ihre Färbung und Deckenskulptur sehr auffällig. Sie ist nahe verwandt mit *C. anastomosis* Bm. von Bali, ist aber ganz abweichend gefärbt und stimmt auch in der Skulptur nicht ganz überein.

5. **Cistelomorpha inusitatis** n. sp. Länge: 8,5—9 mm. Der *C. basalis* sehr ähnlich. Prosternum und Brust, Schienen und Brust, Schienen und Füsze, letztes Segment, Kopf mit Ausnahme des Vorderrandes der Oberlippe und des Clypeus, der 2 bis 3 Grundglieder der Fühler mehr oder weniger schwarz, Schenkel rötlichgelb, Hinterleib gelb, Flügeldecken hell bräunlichgelb, Basisviertel schwarz mit Einschlusz der Epipleuren, etwas schräge gegen die Naht verengt, Punktstreifen oft dunkel, von ihnen aus breitet sich die dunkle Färbung in verschiedener Weise auf den Flügeldecken aus, dasz grosze dunkle Makeln auf dem hinteren Teil der Decken entstehen oder die Decken fast ganz schwarz erscheinen mit Ausnahme der ungeraden Zwischenräume; fein, kurz, dicht anliegend hell behaart. Kopf wie bei *basalis* m., Taster hell mit dunklen Spitzen; Fühler die Körpermitte erreichend, ziemlich kräftig, 3. Glied etwas länger als das 4., folgende Glieder wenig länger, 11. so lang wie das 10., ausgerandet, beim Männchen etwas länger und dünner; Augenabstand mehr als 2 Durchmesser; Schläfen sehr kurz. Halsschild wenig gewölbt, fast halbkreisförmig, sehr dicht, mäszig stark, körnig punktiert, mit seichter breiter Mittellinie, allseitig fein gerandet, Basis doppelt geschwungen, Seiteneindrücke ziemlich kräftig, Seiten von der Basis bis zur Mitte schwach divergierend, dann ziemlich gerade verengt, sodasz die Mitte etwas eckig erscheint, Vorderecken noch erkennbar. Schildchen zungenförmig, sehr dicht und mäszig fein punktiert. Flügeldecken fast ebenso skulptiert wie bei *C. basalis* m., 3.

und 4. Streifen in der Mitte meist nicht unterbrochen, Streifen vertieft, Punkte stark ; Zwischenräume stark gewölbt, fein, ziemlich dicht, leicht querrunzelig punktiert, 3. vorn etwas breiter als die anliegenden ; Schultern und Epipleuren normal, Spitzen kurz einzeln gerundet. Unterseite und Beine wie bei der verglichenen Art.

19 Exemplare von Java : Merbaboe III. 1911, V. 1912, VI. 1906. Alle Tiere sind von Herrn Drescher gesammelt.

Die Art unterscheidet sich von C. *basalis* m. durch ihre geringere Grösze, abweichende Färbung, die mehr eckigen Halsschildseiten und den weiteren Augenabstand.